



## Von der DSAP zur Seliger-Gemeinde Die sudetendeutschen Sozialdemokraten

**3. März bis 1. April**

*Widerstand*

*Verfolgung*

*Vertreibung*

*Integration*

*Gestern-Heute-Morgen*

### Ausstellungseröffnung

**Sonntag 3. März 15:00 Uhr**

**Haus der Kultur**

**Waldkraiburg**

### Programm:

Begrüßung:

- Peter Schmid-Rannetsperger  
Vorsitzender-SG-Waldkraiburg

Grußwort:

- Siegfried Klika  
Erster Bürgermeister der Stadt  
Waldkraiburg

Eröffnung der Ausstellung:

- Peter Heidler  
Landesvorsitzender der  
Seliger-Gemeinde Bayern

Erläuterung der Hintergründe,  
Führung durch die Ausstellung:

- Karl Garscha  
Mitglied im Landes- und  
Bundesvorstand der Seliger-Gemeinde  
- Arbeitskreis Seminare -

Am 3. September 1919 wurde die DSAP in Teplitz in Nordböhmen gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Josef Seliger gewählt. Nach seinem plötzlichen Tod 1920 folgte Dr. Ludwig Czech.

Die aus der altösterreichischen Sozialdemokratie hervorgegangene **DSAP** errang bei den Erstwahlen zum Tschechoslowakischen Parlament im April 1920 einen Anteil von **44 Prozent** der deutschen Stimmen und war dadurch dem Verhältnis nach die **stärkste sozialdemokratische Partei der Welt** geworden. Die DSAP trat 1929 in die Regierung ein. Ihr Vorsitzender Dr. Czech wurde mit Hilfe der tschechoslowakischen Sozialdemokraten Fürsorgeminister. Weltwirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit erschwerten sein Wirken in dieser Position. Er war anschließend Minister für Öffentliche Arbeiten und ab 1935 Gesundheitsminister.

Nach der gewaltsamen Zerschlagung der DSAP im September 1938 beschloss der Parteivorstand, die Tätigkeit im Exil unter dem Namen Treuegemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten fortzusetzen. Dr. Czech hatte die Teilnahme an der Emigration abgelehnt. Er ist 1942 im KZ Theresienstadt durch den Naziterror umgekommen und wurde dort in einem Massengrab beerdigt.

#### **1945: Kriegsende-Vertreibung-Neubeginn**

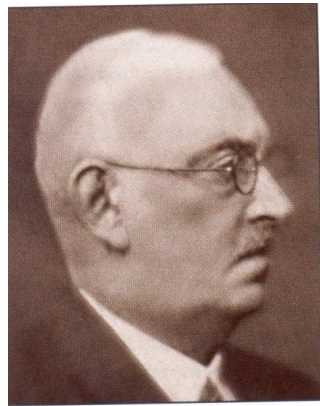
Nach monatelangen Beratungen und Sondierungen einigten sich ehemalige Mitglieder des DSAP-Vorstandes im Exil, Sprecher der so genannten ANTIFA-Flüchtlingsaktion und der Parteivorstand der SPD in Hannover auf die Gründung einer eigenen Organisation sudetendeutscher Sozialdemokraten im Ausland, die am 10./11. November 1951 im Postgewerkschaftsheim in Brannenburg (Oberbayern) stattfand.

Dem ersten Vorstand gehörten an: Wenzel Jaksch, Ernst Paul, Richard Reitzner und Alois Ullmann.

Wenzel Jaksch: "Die Traditionswerte der sudetendeutschen Arbeiterbewegung gehören zu dem unverlierbaren Besitzstand des europäischen Sozialismus." Die Gemeinschaft gab sich nach dem ersten Vorsitzenden der DSAP den Namen Seliger-Gemeinde.



1919 - 1920: Josef Seliger



1920 - 1938: Dr. Ludwig Czech



1938 - 1939: Wenzel Jaksch

September 1938. Wenzel Jaksch in einem Aufruf an die sudetendeutsche Bevölkerung → Auszug

**„Mitbürger! Es geht um alles! [...] In einer gewaltsamen Entscheidung wird wieder eine waffenstarrende Welt gegen das deutsche Volk aufstehen. Die Sudetendeutschen werden das erste Schlachtopfer sein. Ihre Heimat würde im Zusammenprall der Weltkräfte vernichtet, ihre Zukunft auselöscht.“**



1951 - 1966: Wenzel Jaksch

"Wir wollten nicht mit den Massen irren. In das Buch der Geschichte sei geschrieben, daß die sudetendeutsche Sozialdemokratie den Nationalsozialismus aus sittlichen Überzeugungen heraus bekämpft hat. Und einer, der eben auch nicht mit den Massen irren wollte war Dr. Ludwig Czech."

Wenzel Jaksch



1966 - 1971: Ernst Paul



1971 - 1986: Adolf Hasenöhrl



1986 - 2003: Volkmar Gabert



2003 - 2005: Dr. Peter Becher, Dr. Martin Bachstein



Hier mit Martin Schulz (Mitte) MdEP, Präsident des Europäischen Parlaments bei der Verleihung Wenzel-Jaksch-Gedächtnis-Preises 2012 in Bad Alexandersbad

seit 2005: Albrecht Schläger, Dr. Helmut Eikam